

Landeshauptstadt Magdeburg
Jugendamt
z.Hd. Frau Kiuntke
39090 Magdeburg

StadtJugendRing Magdeburg e. V.
Leibnizstraße 25
39104 Magdeburg
Fon: 03 91 . 58 23 91 91
E-Mail: info@sjr-magdeburg.de
Web: www.sjr-magdeburg.de

Bericht des StadtJugendRing Magdeburg e.V. (SJR)

Gefördert mit Mitteln der Landeshauptstadt

zum Jugendhilfeausschuss am 29.04.2021



Netzwerkarbeit

Wir nehmen regelmäßig am Digitalen Treffen der Jugendarbeit teil. Es zeigt sich, dass eine Vernetzung gerade in Zeiten der Pandemie in allen Bereichen der Jugendhilfe notwendig und hilfreich ist.

Jugendhilfeplanung

Wir haben im Unterausschuss einen Antrag bzgl. der Jugendhilfeplanung gestellt. Dieser Antrag umfasst die Themen: Der Erhaltung des aktuellen Bestandes in der Jugendhilfe, die bedarfsgerechte Planung, die Berücksichtigung von Mehrbedarfen bzw. zusätzlichen Bedarfen, die sich aus der Pandemiesituation und notwendiger Digitalisierung ergeben, eine nachvollziehbare Übersicht welche Indikatoren ausschlaggebend für die Planung sind, Transparenz über das Finanzvolumen und Kosten, die der Infrastrukturplanung zu Grunde liegen, perspektivische Festlegung der fortwährenden Beteiligung und Anpassungsmöglichkeiten innerhalb des Planungszeitraum.

Einige dieser Punkte hat die Verwaltung in der letzten Unterausschusssitzung aufgegriffen und eine Synopse der aktuellen und geplanten Jugendhilfeplanung mit den Schwerpunkten Kosten, Umverteilungen etc. vorgelegt.

wir erkennen das Bestreben der Verwaltung die Jugendhilfeplanung mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu planen. Allerdings wird klar, dass das zur Verfügung stehende Budget nicht ausreicht um die aktuelle Pandemiesituation, die notwendige Digitalisierung und die Einbeziehung des § 16 im besten Sinne für Kinder, Jugendliche und Familien umzusetzen.

Die Pandemiesituation führt zu höheren Ausgaben für Hygiene- und Abstandsmaßnahmen, die zum Teil auch neuer Standard werden (Handdesinfektion) Neue, digitale Angebote sind entstanden und sollen fortgeführt werden. Außerdem ist Digitalisierung ein Leitaspekt der kommenden Jugendhilfeperiode. Hier werden Fortbildungen und Ausstattung benötigt. Auch die Administration wird die Träger vor neue, strukturelle Herausforderungen stellen. Durch Hinzunahme von §16 erweitert sich die Angebotsvielfalt der Jugendförderung in Magdeburg. Das Bestreben der Verwaltung die Jugendhilfeplanung mit den vorhandenen Mitteln qualitativ und quantitativ abzusichern ist zwar lobenswert, aber wir haben ernsthafte Zweifel ob die Mittel ausreichen um die Herausforderungen der kommenden Jahre mit diesen Mitteln gemeistert werden können und empfehlen das zur Verfügung stehende Budget zu erhöhen.

Generell besteht auf Seiten der Träger der große Wunsch einen offiziellen aktuellen Zwischenstand zur Jugendhilfeplanung zu erhalten.

AG78 Jugendsozialarbeit/Jugendarbeit

Die AG §78 Jugendsozialarbeit/Jugendarbeit hat am 22.4.2021 getagt und sich mit der geplanten Fachförderrichtlinie, den U 18 Wahlen und der Impfung von Mitarbeiter*innen in der Jugend-und Familiensozialarbeit beschäftigt.

Aktuelle Pandemie-Situation

Es fällt in letzter Zeit immer häufiger bei Zusammenkünften der Mitarbeiter*innen in der Jugend-und Familiensozialarbeit auf, dass das Thema Impfen viele stark beschäftigt. Hierbei wird häufig die Priorisierung in Stufe 3 kritisiert, da die Einrichtungen seit Pfingsten 2020 geöffnet haben und Menschen aus diversen Kohorten hier zusammen treffen. Sozialarbeiter*innen arbeiten vermehrt im häuslichen Kontext. Hier gibt es die Wahrnehmung, dass sich die Situationen in Hochrisikofamilien zuspitzen, es gibt vermehrt Anfragen für die Sozialpädagogische Familienhilfe.

Es scheint derzeit weniger Meldungen zur Kindeswohlgefährdung zu geben. Dies resultiert daraus, dass das Fehlen in Einrichtungen wie Kita, Schule, KJHs und Horte durch die aktuellen Unterrichts/Betreuungsformen nicht direkt auffällt und die Fachkräfte daher weniger Meldungen machen. Das heißt aber nicht, dass sich die Situationen in den Familien verbessert haben. Im Gegenteil, es gibt aus den verschiedenen Leistungsbereichen viele Rückmeldungen, dass der Frust, die Unsicherheiten etc. steigen.

Es ist Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen/Wohngruppen in der aktuellen Situation kaum möglich regulär am Digitalen Homeschooling teilzunehmen. Grund dafür ist das Fehlen von digitalen Endgeräten. Anträge zur Anschaffung dieser wurden abgelehnt. Hier sehen wir einen akuten Handlungsbedarf.

Wir wünschen uns generell zukünftig zeitnahe, detaillierte und einheitliche Informationen vor allem, wenn sich Rechts-/Grundlagen ändern wie z.B. die aktuelle Gesetzeslage des Infektionsschutzgesetzes.

Mit freundlichen Grüßen

Jana Lange
StadtJugendRing Magdeburg e.V.
beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss